

// SHIFT

ANTISEMITISMUS BEKÄMPFEN – KUNST- FREIHEIT WAHREN. EIN WIDERSPRUCH?

**STRATEGIEN GEGEN ANTISEMITISCHE
UND ANDERE MENSCHENVERACH-
TENDE INHALTE IM KULTURBETRIEB**

Ein Online-Vortrag von Dr. Nina Keller-Kemmerer
Am 6. November 2025



**KÖLNISCHE GESELLSCHAFT
FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE
ZUSAMMENARBEIT E.V.**

Spätestens seit der Documenta 15 ist die Auseinandersetzung mit Antisemitismus in der Kunst zu einer gesellschaftlich breit geführten Debatte geworden. Dabei stehen sich häufig zwei Positionen gegenüber: das Plädoyer für eine nahezu uneingeschränkte Kunstfreiheit einerseits und die Kritik an antisemitischen Darstellungen andererseits, verbunden mit der Forderung, diese nicht mit öffentlichen Geldern zu fördern. Die Juristin Dr. Nina Keller-Kemmerer geht in ihrem Vortrag der Frage nach, welche Bedeutung die Debatte für Akteur:innen in öffentlich getragenen Kultureinrichtungen aus rechtlicher Perspektive hat. Was umfasst die Kunstfreiheit und durch welche Rechtsgüter kann sie begrenzt werden? Wer kann sich in öffentlich geförderten Kultureinrichtungen auf die Kunstfreiheit berufen und wer nicht? Und konkret: Was können der Gesetzgeber und die Kultureinrichtungen tun, um dazu beizutragen, dass staatliche Förderungen von Kunst nicht zur Verbreitung diskriminierender oder antisemitischer Inhalte beitragen?

Einführend zum Vortrag von Dr. Nina Keller-Kemmerer gibt das Projekt „Shift – Antisemitismuskritische Bildung & Beratung für Institutionen“ anhand aktueller Beispiele eine kurze Übersicht zu den Erscheinungsformen des Antisemitismus im Bereich Kunst und Kultur.

ANTISEMITISMUS BEKÄMPFEN – KUNSTFREIHEIT WAHREN. EIN WIDERSPRUCH?

Strategien gegen antisemitische und andere menschenverachtende Inhalte im Kulturbetrieb

Wann? Donnerstag 06.11.2025 von 14:30 bis 16:30 Uhr

Wo? Online über die Software Zoom

Anmeldung erforderlich bis zum 02.11.2025 unter
shift@koelnische-gesellschaft.de



ÜBER DIE REFERENTIN

Dr. Nina Keller-Kemmerer ist Rechtswissenschaftlerin und forscht zu den Schwerpunkten Antisemitismus und Recht sowie Völkerrechtsgeschichte aus globalhistorischer Perspektive und Rechtslinguistik. Von Oktober 2021 bis Januar 2025 koordinierte sie das Forschungsprojekt „ASJust – Antisemitismus als justizielle Herausforderung“, in dessen Rahmen sie insbesondere zu den Themen „Antisemitismus als Rechtsbegriff“ und „Antisemitismus und staatliche Kunstförderung“ forscht.

ÜBER DAS PROJEKT „SHIFT“

Das Projekt „Shift – antisemitismuskritische Bildung & Beratung für Institutionen“ qualifiziert, berät und begleitet Kunst- und Kultureinrichtungen in Nordrhein-Westfalen, die antisemitismuskritische Perspektiven (weiter-)entwickeln und nachhaltig in ihrer Einrichtung implementieren wollen. Ob Vereine, Museen, Bühnen, sozio-kulturelle Zentren oder Einrichtungen der Kulturförderung – wir erarbeiten gemeinsam individuelle Schulungs- und Beratungskonzepte, die zur Struktur der Organisation passen und unterstützen sie bei der Entwicklung antisemitismuskritischer Maßnahmen sowie Standards auf den Ebenen Publikum, Personal und Programm. Unsere Angebote sind kostenlos. Interessiert?

Nehmen Sie gern Kontakt mit uns auf:
shift@koelnische-gesellschaft.de

Kommende Veranstaltungen:

19.11.2025 „Antisemitismus(kritik) im Kunst- & Kulturbetrieb“ - Ein Workshop für Akteur:innen aus den Bereichen Kunst & Kultur

27.11.2025 Buchvorstellung & Artist Talk
„Jüdische Realitäten nach dem 7. Oktober“

Das Projekt wird gefördert von

Gefördert von



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Gefördert vom

im Rahmen des Bundesprogramms



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

Demokratie **leben!**

Kölnische Gesellschaft
für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e. V.



Kartäusergasse 9 – 11, 50678 Köln



0221 / 33 82 225



kontakt@koelnische-gesellschaft.de



www.koelnische-gesellschaft.de